

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 263.

Donnerstag, den 19. September.

1844.

Fünfzigjährige Amtsjubelfeier.

In verflossener Woche nahm ein großer Theil der Bewohner unserer Stadt den lebhaftesten Antheil an einem Feste, welches zu den seltensten gehört und in eigenthümlicher Herlichkeit erglänzte. Es wurde das fünfzigjährige Amtsjubiläum des verehrungswürdigen Directors unserer Rathsfreischule, des Herrn M. Johann Friedrich Wilhelm Döring, festlich begangen. Jetzt, wo das Ganze der schönen Stunden, die zu schnell vorübergerauscht, überblickt werden kann, möge in diesem Blatte eine Erinnerung an jene niedergelegt werden.

Döring, im Jahre 1772 zu Luckau in der Niederlausitz geboren, wurde schon vor länger als fünfzig Jahren ein Bewohner unserer Stadt, als er im Jahre 1791 die hiesige Universität bezog. Am 13. September 1794 trat er in seine gefegnete Wirksamkeit an der im Jahre 1792 gestifteten Rathsfreischule. Zu gleichem edlen Streben verband er sich hier mit Plato, dessen Freundschaft er im Jahre 1796 feierte, als die philosophische Facultät unserm Jubilar ihre akademischen Würden erteilte, und mit Dolz, der selbst seinem ältesten Freunde und Amtsgenossen Döring bei der Jubelfeier im Jahre 1842 das Zeugniß erteilte, daß er in seinem heiligen Berufe mit Treue gearbeitet und noch arbeite. Aus dem alten Stamme, der bei der Gründung der Anstalt thätig war, ist Döring allein noch geblieben und wir konnten Zeugen werden, mit welcher Liebe und Verehrung die Repräsentanten verschiedener Generationen den frommen und wahrhaft ehrenwürdigen Mann an seinem Ehrentage umfingen.

Am späten Abend des 12. September verweilte eine große Menschenmenge in der Nähe der Wohnung des Gefeierten. Aus ihr drangen heilige Töne in die Stille der beginnenden Nacht empor. Aus dem Munde der Mitglieder der Gesangsvereine, welche der wackere Böllner leitete, erschollen Dankeshymnen („dies ist der Tag des Herrn“ und „der Herr ist Gott“), die Trefflichkeit der Sänger, aber auch vor allen das Gefühl bekundend, welches ihre Brust besetzte. Das Fenster öffnete sich und an ihm erschien der Jubilar, mit lauter Stimme den Dank ausprechend, der schon bei dieser Vorfeier sein Herz beseele. Freudig wurden viele der Anwesenden durch die Kraft ergriffen, mit welcher der Jubilar sprach und die als ein Vorbote der strahlenden Schönheit des nahenden Festes erschien.

Die Schüler der ersten Knabenklasse der Freischule hatten es sich nicht nehmen lassen, die Ersten zu sein, von denen die ersten Glückwünsche am Festtage ausgehen sollten. Schon in den frühen Morgenstunden des 13. September erschienen,

von ihnen gesandt, zwei Schüler der ersten Classe, und bezeugten mit kindlichen Worten die Theilnahme an der Feier, indem sie zugleich als Erinnerungszeichen eine Tasse mit Inschrift überreichten.

Wo es das Anerkenntniß treuer Pflichterfüllung gilt, da fehlt ein tüchtiger Erzieher unserer reifen Jugend nicht. Und so erschien zunächst bei dem Jubilar der wackere Schiebe, Director der Handelslehranstalt, und sprach die Gefühle eines biedern Herzens aus. Dem Alter und der Erfahrung reihte sich die zarte Jugend an; Fanny Kühn, eine Enkelin Plato's von einer trefflichen, leider zu früh heimgegangenen Tochter, überbrachte von Seiten der Familie Plato ein Festgedicht und einen Lorbeerkranz. Der für das Beste der leidenden Jugend so thätig wirkende Ritter Reich, Director des Taubstummen-Instituts nahte sich ebenfalls, um den ehrwürdigen Kollegen zu begrüßen und ihm folgte der um das Vaterland und sein Schulwesen vielfach verdiente Kirchen- und Schulrath D. Meißner, der sich nicht hatte abhalten lassen, von auswärts ihm obliegenden Berufsgeschäften so rasch als möglich herbeizueilen, um die Feierstunden eines würdigen Mannes durch seine Gegenwart zu schmücken. Mitten unter diesen verschiedenen Deputationen erschienen Abgesandte aus den drei Zirkeln der vertrauten Freunde des Jubilars, theils um Glückwunschsreiben zu überreichen, theils um an einem solchen Tage bewegt in's Auge dem Manne zu schauen, der so oft geliebte Genossen durch sein belehrendes und erhebendes Wort auf das Unvergängliche hingewiesen und zu heiliger Begeisterung fortgerissen. Einer dieser Vereine überreichte, indem der Lehrer Herr Spiß erhebende Verse sprach, dem treuen Arbeiter eine Prachtbibel, auf deren schönem, von Herrn Buchbindermeister Bierlig gefertigten Einband die Hand einer kunstreichen Mitbürgerin und ehemaligen Rathsfreischülerin sinnvolle Zeichen in ausgezeichneter Stickerei gebildet hatte.

Die Stunde nahte, in welcher im feierlichen Schultacte dem Jubilar sich Bilder der Erinnerung noch einmal darstellen sollten. Da erschien eine Deputation des Lehrercollegii der Freischule, in deren Namen der Lehrer Herr Bielig sprach, wobei zugleich ein schön gearbeiteter Festpocal überreicht wurde. Der Gefeierte wurde nun in den durch Herrn Tapezierer Schmidt passend gezierten Betsaal der Schule geleitet, wo nach dem Gesange des Liedes „Herr, der du mir das Leben ic.“ Herr Vicedirector Professor Plato den Rednerstuhl bestieg und mit ergreifenden Worten entwickelte, wie erhebend die Feier eines goldenen Amtsjubiläums sei. Ihm folgte ein Schüler (Sohn einer ehemaligen Rathsfreischülerin) und eine Schülerin, welche

den geliebten Lehrer in herzlicher Ansprache feierten, und dann sprach Herr Archidiaconus D. Klinckhardt im Namen des noch abwesenden hochwürdigen Ephorus und der Geistlichkeit Glückwünsche aus, an die er kräftige Weihworte knüpfte. Das Menschenleben ist eine That, begann hierauf der Vorsteher der Schule, Herr Stadtrath D. Seeburg, und, indem er dieß unter Bezugnahme auf den Jubilar weiter entwickelte, senkte er in die Herzen der Anwesenden tiefe Rührung, welche den Redner selbst mächtig ergriff. Dann überreichte er dem würdigen Döring das Diplom als Ehrenbürger der Stadt Leipzig, die es sich nur zur Ehre rechnen könne, solche Bürger zu besitzen. Wahrlich, der §. 59 der Städteverordnung fand hier eine treffliche Ausführung. Herr Hofmeister, als ehemaliger Schüler der Freischule, suchte nun durch dankbare Erinnerungen das Gefühl der Rührung in Etwas zu bewältigen; allein dieselbe bemeisterte sich aufs Neue aller Herzen, als nun der Jubilar selbst das Wort ergriff und seinen Dank aussprach und mit einem herrlichen Gebete die Feier schloß.

Noch reiheten sich jetzt verschiedene Deputationen an die frühern an. Da erschienen der Rector der ehrwürdigen Thomana, der verdienstvolle Prof. Stallbaum, begleitet von den Collegen M. Lipsius und M. Brenner (selbst ehemaliger Lehrer an der Freischule); ferner der alles Gute, Wahre und Schöne immer thätig und diesmal durch ein lateinisches Festgedicht ehrende Prof. Nobbe, ihm zur Seite der Sohn eines verdienten Schulmannes, Forbiger und der dem Jubilar auch in anderer Beziehung eng verknüpfte Raumann. M. Anschütz, Schott und Jeschar erschienen im Namen der Bürgerschule. Ihnen hatte deren Director Vogel ein Glückwunschsreiben übergeben. Herr Kirchner, Director der Armenschule, überreichte ein Festgedicht. Ein Schreiben von Seiten der hohen Kreisdirection übergab Herr Regierungsath D. Dörrien. Diesem Schreiben hatte Hr. Kreisdirector von Broitzem noch seine persönlichen Glückwünsche beigelegt. Noch muß die Deputation erwähnt werden, welche neunzehn Freunde des Jubilars sandten und die die Herren Baummeister Limburger, Stadtr. Lurgenstein und D. Schulze bildeten; sie überreichten dem Jubilar eine kostbare goldene Dose, welche die Namen jener Neunzehn enthielt. — Am Abend des festlichen Tages hatte sich ein Familienzirkel um Döring gebildet, der dem Jubilar Erheiterndes und manches Ergötzliche brachte. Noch war aber die Feier nicht beendet. Es vereinigten sich nämlich am 15. September 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wohl 102 Männer und Frauen, um sich bei einem festlichen Mahle des Jubiläums des Vaters Döring noch besonders zu freuen. Die Unternehmer dieses Festes waren die ehemaligen Freischüler, die Herren Apotheker Täschner, Musikalienhändler Hofmeister, Kaufmann Rus und Bronzewaarenfabrikant Buchheim, denen sich noch viele alte Freischüler und Freischülerinnen angeschlossen hatten. Von verschiedenem Alter, Väter, Mütter, Söhne und Töchter, welche früher ihre Bildung in der Freischule empfangen hatten, waren gekommen, um sich des Glückes ihres geliebten Lehrers zu erfreuen. Die Festordner hatten die Lehrer der Rathsfreischule und des Arbeitshauses für Freiwillige mit ihren Frauen eingeladen und hatten so ein Fest bereitet, das allen Theilnehmern ein glänzender Stern in der Geschichte ihrer Lebensstage sein wird. Wie zu einem schönen

Familienfeste hatten sich alle vereint, ein erneuter Bund war es, der gefeiert wurde zwischen Lehrer und ehemaligen Schülern. Vater Döring wurde von einer Deputation im Wagen zum Feste gebracht mit seiner treuen Gattin und deren Schwester, mit Jubel wurde er begrüßt und bald nach seiner Ankunft wurde das Mahl eröffnet. Bald nach dem Beginn eröffnete auch Herr Täschner die Reihe der Toaste, deren ersten er dem ehrwürdigen Jubilar widmete, dem ein prachtvoller Pokal*) von Madame Groß und von Herrn Hofmeister eine Motivtafel, deren Inhalt er vortrug, im Auftrage der ehemaligen Schüler und Schülerinnen überreicht wurde. Der Redner bat den Vater Döring, diesen Pokal als einen silbernen Meilenstein auf der nun angetretenen goldenen Jubelbahn zu betrachten. Warmer Herzensdank entströmte den Lippen des ehrwürdigen Jubilars und nicht mit Unrecht nannte er das Fest ein schönes Familienmahl, das heut' gefeiert werde. Wir vermögen nicht ausführlich zu schildern, wie Ernst und Frohsinn dieses Fest erhob und wie wir glücklich waren. — Nur noch mittheilen wollen wir die Trinksprüche, wie sie nach der Reihe folgten. Herr Hofmeister feierte mit einem Toast den Patron der Schule und den Herrn Vorsteher derselben und sprach den Wunsch aus, daß bald ein würdigeres Schulgebäude für die so vielfach gestützte liebe Anstalt erbaut werden möchte. Herr D. Klinckhardt sprach zu Ehren der Festgeber, Herr Bielik, Lehrer an der Anstalt, erhob im Namen seines Collegiums den Jubilar; Herr Täschner gedachte der Anstalt, der Stifter, der Lehrer, wofür Herr Prof. Plato dankte; Herr Buchheim sprach zu den Gästen; Herr Rus ließ auf das Wohl derer seiner Mitschüler ein Glas leeren, die gern bei dem Feste gewesen wären und nicht konnten, auch wegen der Kürze der Zeit keine Nachricht von demselben empfangen konnten. Der Lehrer Dpitz sprach von der Zukunft der Anstalt und verlieh dem frommen Wunsche Worte, daß auch ferner der Geist des Lichtes in der Freischule walten möge und daß, wenn vielleicht bald ein neues lichtvolleres Gebäude an der Stelle des alten vielfach gestützten sich erheben würde, nie eine Zeit kommen möge, in der der Geist des Lichtes aus der neuen Schule weichen möge, so daß man mit bitterem Seelenschmerze an das alte Gebäude denken könnte, wie an eine heilige Reliquie eines untergegangenen Tempels der Wahrheit. — Im heiteren Tone ließ noch Herr Buchheim die Frauen leben und so wurde eine Feier geschlossen, die noch außerdem durch Musik und heitern Gesang verschönt war und zu der auch der Lehrer Portius den heitern Scherz durch einige launige Gedichte gerufen hatte. Nicht verschweigen können wir auch, daß ein Gedicht auf den Jubelpokal vorgetragen wurde, dessen Verfasser ein ehemaliger Zögling der Anstalt war. Nach aufgehobenem Mahle verweilten die Festgenossen noch im schönen Garten des Hotels und Herr Zöllner trug noch einige muntere Gesänge vor, die höchlich ergötzten. Dank und Heil den Festgebern, die unsern Vater Döring also ehrten und die Anstalt, in der sie ihre erste Bildung erhielten.

*) Die Inschrift desselben lautet: „Ihren Lehrten und geliebten Lehrer, Herrn M. J. F. W. Döring, Director der Rathsfreischule zu Leipzig. Aus Liebe und Dankbarkeit bei seinem 50jährigen Lehrers-Jubiläum am 13. September 1844 von frühern Zöglingen der Rathsfreischule..“

Nacht
1)
Sever,
auf die
ferner
2)
händler
Concurs
dachten
in den
Bormit
in Per
berechtigt
sehen
so wie
möglich
6 Tage
Beibrin
Beug
der P
und d
schuldn
andern
poena
auch d
hat,
6 Tag
der J
der P
Die
scheine
und d
zu der
erklär
die G
für d
Au
fertig
der G
Lei
D
ver
her:
F
rom
Mu
Nes
E
Be
Q
in
Ber
Ab
Fr
we
gel
we

Museum, Ritterstraße Nr. 4,

ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Es enthält über 200 wissenschaftliche und belletrische Zeitschriften und 92 politische Zeitungen, darunter außer den bedeutendsten Blättern aller deutschen Bundesstaaten, auch eine reiche Auswahl ausländischer, namentlich aus England, Frankreich, Holland, Belgien, Griechenland und der Türkei; ferner die bedeutendsten Localblätter, Handelszeitungen und die Courtblätter der deutschen Haupthandelsplätze, endlich die wichtigsten und neuesten Flugschriften politischen und sonstigen Inhalts.

Mit der Anstalt verbunden sind Sprech- und Rauchzimmer nebst einem Buffet.

Fremde zahlen für den Monat 1 Thlr., für die Woche 10 Ngr., für einen einmaligen Eintritt 2 1/2 Ngr.

Abonnenten erhalten das Duzend Wochenkarten für Fremde für 3 Thlr.

Für Einheimische besteht ein Jahresabonnement, welches nach der Zeit ihres Eintritts zu dem Maßstabe von 8 Thlr. für das ganze Jahr, mithin vom 1. Octbr. bis Ende laufenden Jahres mit 2 Thlr. berechnet wird. Doch ist auch während dieser Michaelismesse, und zwar von jetzt an bis zum 1. November, den Einheimischen der Besuch des Museums unter denselben Bedingungen wie den Fremden freigegeben.

Der Vorstand.

Auction

in Lurgensteins Garten,

Donnerstag den 19. September: Glaswerk, Porzellan, Steingut, Kupfer, Messing, Blechgeräthe, Gewehre und Diverses.

Auction.

Dienstag den 24. September a. e. und die folgenden Tage sollen Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an im Vordergebäude des Reichshofes (zweiter Eingang erste Thüre im Hofe rechts zwei Treppen hoch) mehrere zu einem Nachlaß gehörige, sehr gut gehaltene Effecten, namentlich Betten, Wäsche, Wirthschaftsgeräthe, Gold- und Silberzeug, Kleidungsstücke, Meubles u. dgl. m. gegen sofortige baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden. Leipzig, den 17. Sept. 1844.
Adv. Otto Koch.

Auction.

Künftigen
Zwanzigsten Sept. d. J. von Vormittags 9 Uhr sollen hier selbst verschiedene Nachlaß-Effecten und Pfänder als Meubles, Kleidungsstücke u. s. w., insbesondere aber diverses Zimmerhandwerkszeug, von denen ein specielles Verzeichniß in den beiden hiesigen Schenken anhängt, auch auf der Expedition des unterzeichneten Gerichts-Verwalters zur Einsicht bereit liegt, gegen sofortige baare Zahlung im 14 Thalerfusse öffentlich versteigert werden.

Schönefeld, am 6. September 1844.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte alda.
Dr. C. Willwig, G. B.

AUCTION. Heute kommen in der Gewandhaus-Auction verschiedene sehr gute musikalische Instrumente vor.

Nachdem

1) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers, Matthias Sever, welcher mit Italienschen Waaren Handel getrieben, auf die von ihm beschene Anzeige seiner Insolvenz,

ferner
2) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Fischhändlers, Johann Friedrich Dreyßig, auf seine Insolvenzanzeige Concurß eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den achtzehnten December 1844

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, ad 1. mit dem Gemeinschuldner, so wie ad 2. mit dem curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entschung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem betreffenden Gemeinschuldner und dem curatore litis, deren jeder, und zwar der Gemeinschuldner sub 1. durch seinen verpflichteten Anwalt, binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den zwölften Februar 1845

der Inrolation der Acten, so wie

den sechsundzwanzigsten Februar 1845

der Publication eines Präklusivbescheids sich gewärtigen sollen.

Diesjenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis, und diejenigen, welche zwar erscheinen, aber über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, für beistimmend geachtet werden, nicht minder wird die Eröffnung des Präklusivbescheids im Termine Mittags 12 Uhr, für die Ausgebliebenen in contumaciam erfolgen.

Auswärtige Gläubiger übrigens haben zum Behuf der Zufertigungen einen Sachwalter, welcher unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig steht, bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 10. Julius 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. B. D.
Klemm, Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 19. September, auf Verlangen: **Der verwunschene Prinz**, Schwank von J. v. Pils. Vorher: **Der Weiberfeind**, Lustspiel von Benedix.

Freitag den 20. September, zum zweiten Male: **Mara**, romantische Oper mit Tanz in 3 Acten von Otto Preßler, Musik von Josef Neger, dirigirt von Herrn Kapellmstr. Josef Neger.

Sonabend den 21. September, zum ersten Male: **Der Berriffene**, Posse mit Gesang in 3 Acten von Restroy.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Morgen den 20. d. M. findet in dem gewöhnlichen Locale in der ersten Bürgerschule die vierzehnte diesjährige öffentliche Versammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft um 7 Uhr Abends statt. Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft, so wie Fremde, welche den Fortschritten der Industrie Theilnahme widmen, werden hierdurch um so mehr zu einem zahlreichen Besuche eingeladen, da interessante Gegenstände zum Vortrage kommen werden.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Abonnement für die Messe: für 4 Wochen 1 Thlr., für 14 Tage 15 Ngr., jede einzelne Nr. 2 Ngr.

Inserate: der Raum einer Zeile wird mit 2 Ngr. berechnet.

Expedition: Querstraße Nr. 8/1249, wo Inserate und Abonnements angenommen werden, und die Zeitung von Abends 5 Uhr an abzuholen ist; eine Annahme von Inseraten findet jedoch auch in der großen Feuerkugel, Universitätsstraße, rechts vom Thorweg, statt.

Die Kaiserl. Königl. privil. Erste Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft zu Wien mit 3,000,000 Gulden Sicherheits-Capital versichert Mobilien, Waaren und Vorräthe aller Art gegen Feuerschaden. Anträge werden vermittelt durch **Fr. Otto Hübner**, Reichsstrasse Nr. 45.

AUCTION. Heute kommen in der Gewandhaus-Auction seines große männliche Kleidungsstücke vor.

Carl John,

— Petersstraße Nr. 17, —
empfiehlt seine Collecte

zur 5. und Hauptclasse
der 26. Königl. Sächsischen Landeslotterie
mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Lososen angelegentlichst, das schönste Glück hoffend. Ziehung vom 30. September bis mit 11. October a. c.

Etablissement.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein

Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
am Königsplatz Nr. 12

hier eröffnet habe.

Mein angelegentlichstes Streben wird dahin gerichtet sein, mir durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Leipzig, den 16. Septbr. 1844.

F. Blume.

In dem von mir eröffneten Puz- und Modegeschäft empfehle ich dem geehrten Publicum insbesondere die beste Auswahl in Hüten und Hauben nach den neuesten und geschmackvollsten Pariser Modells unter Stellung der billigsten Preise.

Mathilde Merkel,
Nicolaisstraße Nr. 13, erste Etage.

Franz Eduard Lorenz, Notar,
wohnt jetzt Reichstraße Nr. 30, 3. Etage.

Advocat Carl Wagner

wohnt jetzt Reichstraße Nr. 30, 3. Etage.

Gottfried Schulze.

Mein Galanterie- und Lederwaaren-Lager befindet sich während der Messe in meiner Wohnung, Neumarkt (Marie) Nr. 42/607.

Billige und gut erhaltene Musikalien
beim Antiquar Jänich (Preußergäßchen Nr. 5) zu haben.

Firmenschreiberei von Dessy,
Reichstraßeecke Nr. 55.

Reinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden, so wie einem hiesigen und auswärtigen Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich zur bevorstehenden Messe mit einem reichhaltig schönen und eleganten Lager von Puz- und Modewaaren nach dem neuesten Pariser Geschmack versehen bin und werde ich das Vertrauen, um welches ich hierdurch bitte, durch Reellität und Billigkeit gewiß zu rechtfertigen wissen.

Josephine Victor,

Petersstraße, Hohmanns Hof, Nr. 32/41.

== Damenhüte und Hauben, schön und billig: ==
Petersstraße neben Stadt Wien, 1. Etage.

Lager neuer fertiger Federbetten, so wie alle Sorten neugeriffener Bettfedern, Flaumfedern, Schwan- und Eiderdaunen.

G. M. Börner, Nicolaisstraße Nr. 29/525.

Deutsche und englische wollene Strickgarne empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. B. Gulig,

sonst A. L. Fuhs, Reichstraße Nr. 2.

Der Verkauf unserer ätherischen Oele und anderer Fabrikate befindet sich an der alten Burg (blaue Mäße) Nr. 11.

Gebrüder Leonhard.

Die **Maschinenwerkstätte**

von **Fr. Emil Hoffmann,**

Leipzig, am Windmühlenthor Nr. 23,

empfehlte sich durch exacte und billige Ausführung in Anfertigung von Prägwerken, hydraulischen Pressen, Schrauben- und Seifenpressen, Fournirschneidemaschinen und Kreissägemühlen, beide nach neuester englischer Construction; ferner von Pumpwerken, Malz- und Kartoffelmühlen etc. Die größere Werkzeugbranche betreffend, in Anfertigung von Drehbänken mit und ohne Schraubenschneidvorrichtung, Supports, Sobel- und Bohrmaschinen, Schneideklappen und Gewindebohrer zu jeder beliebigen Steigung und Dimension.

Mein Lager aller Arten couleurter Schafleder, Kalbleder und Saffiane, Gemsenleder, Chagrineder, gespaltener Leder, englischer lackirter Kalbleder (mit dem Zeichen K. & L.), Maschinenhanfsgarn, lackirter Rindsleder und Luchtafeln, Mützenschirme, Mützenstoffe etc. befindet sich während der bevorstehenden Leipziger Michaelismesse am Markte, unterm Rathhause Nr. 22.

B. Kornfeld in Berlin,
Spandauer Straße Nr. 8.

Empfehlung.

Die schon längst bekannten gut brennenden Lampendochte sind wieder mit und ohne Wachs in allen Breiten fertig geworden, im Stück und ellenweise zu den billigsten Preisen zu haben bei **J. G. Dittrich**, Universitätsstraße Nr. 17.

Schlebelampen in Neusilber und Messing, ein- und zweiflammig, Sinombre- und Francksche Lampen in allen Grössen, Kugel-, Spar-, Nacht- und Spirituslampen, Räucherflacons; ferner etwas Neues von französischen Terpentingaslampen, Lampendochte und Scheeren empfiehlt in hinreichender Auswahl

C. Albert Bredow in Koehs Hofe.

Morgen als den 20. September Nachmittags hält mit frisch geschlachteten fetten Gänsen feil

Döllisch, Victualienhändler,
Petersstraße in den 3 Rosen.

* * Heute sind die seit einigen Tagen gefehlten **Queblinburger Schinken** von bekannter Güte (wenig Knochen), im Gewicht von 8 bis 20 Pfd. à Stück, wieder eingetroffen, und werden im Centner, so wie einzeln billig verkauft in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren von

C. F. Kunze.

Essigniederlage G. S. Schröters (auch während der Messe im Amtmannshof) empfiehlt ihren seit vielen Jahren als vorzüglich gut anerkannten **Wein-** und andern **Essig** zu den möglichst billigsten Preisen.

Ein Haus,

welches sehr gut rentirt, so wie ein nahe und vorzüglich schön gelegenes Landgut sind sofort und billig zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre.

Pferdeversteigerung.

Die zur diesjährigen Landwehr-Übung von dem Delitzscher Kreise gestellten Pferde, an der Zahl 33, sollen am 25. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, vor dem Gasthose zur **Weintraube** hier selbst öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pferde von kräftigem und schönem Schlage sind, ingleichen, daß bei der Auswahl große Sorgfalt, um nur junge, nicht fehlerhafte Pferde einzustellen, stattgefunden hat.

Delitzsch, den 3. September 1844.

Der Königliche Landrath des Delitzscher Kreises.
von Pfannenberg.

Ein Waagebalken mit Schalen, circa 3 bis 4 Ctr. darauf wiegend, wo möglich mit Gewichten, wird zu kaufen gesucht: Ritterstraße Nr. 13/689, 2 Etage

Verkauf. Drei englische Wachtelhunde, echte Race, im Brühl Nr. 35, bei **Carl Richter.**

Verkauf. Ein großer eiserner Ofen mit thönernem Etagen-Aufsatz ist zu verkaufen: Hainstraße Nr. 1, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein Amputationszeug, blank und scharf, um den vierten Theil des Werthes. Näheres im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Otto** im Thomasgäßchen.

Zu verkaufen ist eine Partie Hobelspäne: Burgstraße 4.

Zu verkaufen ist eine Partie alte Mauersteine und etwas Rohr: Burgstraße Nr. 4.

Bernhard Herz

aus Stuttgart,

Brühl Nr. 515/23, rother Adler, 1 Treppe, empfiehlt sein gut assortirtes Lager von farbigen Steinen und Werkzeugen für die Herren Juweliere und Goldarbeiter, so wie auch zum Einkauf von Juwelen, Perlen und Antiquitäten.

Zündnadel-

mit kräftiger

à 100

1 Thlr.



Patronen

Füllung

Stück

17 Ngr.,

Tirez haut!

so wie übrige **Jagdmunition** zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt **Moriz Oberländer**, Burgstraße Nr. 5.

Schwarze seidene Franssen

empfehle in jeder Breite

Friedrich Schröter,
Petersstraße Nr. 42/33.

Aus Paris erhielten wir

Soutache ombrée,

als etwas Neues zur Beschurg auf Damenkleider, und **Polka-Knöpfe**

auf Herrenröcke.

Die letzte Sendung neuester und geschmackvollster Modeartikel unseres Geschäftes für bevorstehenden Herbst und Winter erhalten wir von Paris Ende dieses Monats.

G. Ettler & Comp.,
vom 20. d. M. in Auerbachs Hofe, vom Markteingange das erste Gewölbe links.

Amerikanische Gummischuhe,

Gummischuhen, Gummihosenträger und Uhrschrauben empfiehlt **J. Planer**, Grimmerische Straße Nr. 8.

Das Lager von

M. D. CAHN

aus Frankfurt a. M.

befindet sich diese Michaelismesse **Katharinenstraße 25**, dem klassig'schen Kaffeehause gegenüber, und ist solches auf Beste assortirt in allen Sorten beschlagener und unbeschlagener **Stöcke**, so wie in allen Sorten **Fischbein** eigener Fabrik, **Schildfrot**, **Elfenbein**, **Perlmutter** und allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Limburger Sahn- u. Schweizer Käse, so wie echt **italienische Macaroni** und **Faconnudeln** in bester Qualität empfehlen

Walther & Co.,
Thomasgäßchen Nr. 9.

Gutkaufgesuch. Ein in Leipzigs Nähe freundlich gelegenes, mit schönen Gebäuden versehenes Landgut von 20—50,000 Thlr. wird baldigst zu kaufen gesucht. Besitzer solcher Güter haben die nöthigen Notizen unter **R. W. poste restante Dresden franco** zu geben.

Es können noch einige kleine und größere Mädchen an dem Unterricht im Stricken, Nähen, Sticken und allen feinen weiblichen Arbeiten Theil nehmen; auch werden Bestellungen im Wäschesticken angenommen: **Schrötergäßchen Nr. 1, 1 Tr.**

Polirergefuch.

Man folche, welche ganz fertig im Poliren find, können ſich melden in der Berliner Meublerhandlung, Petersſtraße 30/80.

Einem zuverlässigen und gewandten Bedienten (nur ſolchem) kann eine ſehr vortheilhafte Stelle zugewieſen werden durch **J. G. Otto**, Koſtplatz, goldne Bregel.

Gefuch eines Kutſchers.

Ein Mann von geſetzten Jahren, welcher zugleich den Hausmannsdienst zu verſehen hat und mit guten Zeugniffen verſehen iſt, kann ſich melden bei

J. F. Bauer auf der Schützenſtraße.

Ein junger Menſch kann ſogleich bei einer Herrſchaft auf dem Lande als Bedienter eintreten. Gute Atteſte ſind Bedingung — auch würde es gern geſehen, wenn er mit Reitpferden umzugehen verſtünde. — Das Nähere iſt zu erfahren im Gaſthof zur Sonne in Reichenſdorff bei Lauſigk.

Ein mit guten Zeugniffen verſehener junger Mann kann ſofort als Laufbursche eine Stelle finden. Das Nähere Petersſtraße Nr. 4/71, 3 Treppen.

Ein Laufbursche kann ſich melden bei

J. Planer.

A. B. Eine in der Kochkunſt erfahrene, mit guten Zeugniffen verſehene Frauſperſon wird geſucht von dem Agent

C. L. Blatſpiel.

Geſucht wird zum ſofortigen Antritt eine Aufwärterin: Hainſtraße Nr. 205, 4 Treppen.

Geſucht wird zum 1. October ein reinliches und ordentliches Dienſtmädchen: Zeiger Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Geſucht wird ein Dienſtmädchen: neue Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Geſucht wird ſogleich ein Dienſtmädchen in der kleinen Fleiſchergaſſe Nr. 24/240.

Geſucht wird zum ſofortigen Antritte ein mit guten Zeugniffen verſehenes Scheuermädchen: Kloſtergaſſe Nr. 9.

Einem gebildeten freundlichen und gewandten jungen Mädchen von angenehmem Aeußern kann eine ſehr annehmbare Stelle nachgewieſen werden durch Agent **J. G. Otto**, Koſtplatz, goldne Bregel.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, in der Küche und im Waſchen nicht unerfahren, findet zum 1. October d. J. einen Dienſt: Petersſtraße Nr. 23, parterre.

Geſucht wird ſogleich ein Kindermädchen. Diejenigen, welche gute Zeugniffe beſitzen, können ſich melden: Hainſtraße Nr. 31 beim Hausmann.

Geſucht wird zum 1. oder gleich ein ordentliches Dienſtmädchen von **F. Siegel**, in der Barfußmühle.

Geſucht wird zum 1. Octbr. ein ordentliches Dienſtmädchen, welches im Kochen und Waſchen nicht unerfahren iſt: Windmühlenſtraße Nr. 16 im Hofe links 1 Treppe hoch.

Ein Dienſtmädchen, welches in der Küche bewandert und mit Kindern umzugehen verſteht, kann zum 1. October einen Dienſt erhalten: Dresdner Straße, **Gulbens** Haus, 2. Etage.

Gefuch. Ein rüſtiger, junger und ehrlicher Mann ſucht einen Poſten als Meßhelfer, ſo wie auch außer der Meſſe als Markthelfer, unter den beſcheidenſten Anſprüchen und Bedingungen und zwar am liebſten in einem Rauchwaarengeschäft, da derſelbe mehrere Jahre ſchon in einem ſolchen war. Das Nähere darüber beliebe man zu erfragen beim Herrn Gaſtwirth **Wagner** in der Rauchwaarenhandlung (ſonſt Karpfen) im Brühl.

Gefuch. Ein junger Mann, kalligraphiſcher Kupferſtöcher und Graveur, ſucht eine Stelle, wo möglich in Leipzig. Reflectirende bittet man ihre Adreſſen unter X. V. bei Hrn. **Schuncke**, Brühl Nr. 83 im ſchwarzen Rade abzugeben.

Gefuch. Ein junges Mädchen von guter Erziehung, gutem Unterricht und umgänglichem Weſen, ſucht ein Unterkommen in einer anſtändigen Familie, als Gehülfin der Hausfrau bei Führung der Hauswirthſchaft, Erziehung, oder auch eines ſoliden Verkaufsgeschäfts. Herr **Ghezzi**, Lehrer der italieniſchen Sprache, wird die Güte haben Auskunft darüber zu ertheilen: Dresdner Straße Nr. 63.

Geſucht wird von einem Staatsdiener zu Oſtern 1845 eine Familienwohnung von 2—3 Zimmern neſt Zubehö. Gefällige Anerbietungen beſördert **Lorenz**, Schuhmacherg. 9, 2 Tr.

Geſucht wird ein Logis Verhältniſſe halber zu Michaelis d. J. für eine pünktlich zahlende Dame, von Stube, Kammer, Küche oder Kamin, vorn heraus, für den Preis von 36 bis 40 Thlr. in der Stadt oder innern Vorſtadt. Verſiegelt: Anzeigen unter D. F. ſind in der Expedition dieſes Blattes geſälligſt abzugeben.

Zu miethen geſucht wird ein hübſch meublirtes Zimmer mit zwei Schlafgemächern im neuen Anbau. Offerten erbittet man ſich unter Chiffre G. L. poste restante.

Miethgeſuch.

Eine anſtändige Dame ſucht auf ſpäteſtens Michaelis eine kleine aber freundliche Wohnung, beſtehend aus 2 Zimmern oder 1 Zimmer und 2 Cabinetten mit Küche, am liebſten mit der Ausſicht auf die Promenade und zwar in der Gegend des Theaters, gleichviel ob mit oder ohne Meubles. Hierauf Reflectirende wollen gütigſt ihre Adreſſen am Roſenthaler Thor Nr. 11 im erſten Stock abgeben.

Logisgeſuch. Zwei ledige junge Herren vom Handelsſtande ſuchen vom 1. October ab eine freundlich meublirte Stube neſt Schlafkammer und Betten zu miethen, welche wo möglich vom Neumarkte nicht zu entfernt gelegen. Offerten bittet man beim Hausmann Neumarkt Nr. 26/640 abzugeben.

Geſucht wird von ein paar ſoliden jungen Männern ein kleines meublirtes Logis mit Bett oder 2 ſolide Schlafſtellen, am liebſten in oder nahe der Burgſtraße. Offerten wird Herr Schenkwieth **Boyer**, Burgſtraße Nr. 9, entgegennehmen.

Meßvermiethung.

Eine Stube, Grimma'sche Straße Nr. 11 (Löwenapotheke) im Hofe 2 Treppen.

Meßvermiethung. Eine gut meublirte Stube neſt Schlafgemach: Reichſtraße Nr. 48, 3. Etage.

Meßvermiethung. Als Waarenlager für beide Hauptmeſſen ein großes Zimmer neſt Schlafgemach: Salzg. 7, 1. Et.

Meßvermiethung. Während den drei Meſſen ſind zwei kleine Verkaufs-Niederlagen zu vermiethen. Zu erfragen Nicolaiſtraße, blauer Hecht, parterre.

Familienlogis zu vermiethen für Oſtern 1845.

Eine ſehr freundliche, nach Morgen gelegene, wohl eingerichtete Familienwohnung iſt auf dem Neumarkte Nr. 17/25 vorn heraus für den feſten Preis von 100 Thlr. jährlich zu vermiethen. Näheres darüber im 2ten Stockwerke ebendaſelbſt.

Im Hauſe Brühl- und Katharinenſtraßenecke iſt in der erſten Etage ein großes Meßlocal mit geräumigem Erker auf bevorſtehende Leipziger Michaelismeſſe zu vermiethen. Auskunft hierüber ertheilen auf portofreie Anfragen die Herren **W. A. Meyer** Edbne in Berlin.

Vermiethung zu kommende Michaelis: ein Parterrelocal was ſchon leer iſt: Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

in den allerbesten Verhältnissen sind noch zur bevorstehenden Michaelismesse unter billigen Bedingungen zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Casparh, Reichsstraße Nr. 28.

Gesucht wird Verhältnisse halber jetzige Michaelis ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt, zu 40 bis 50 Thlr.
 Offerten werden angenommen: Petersstraße Nr. 31, 1 Tr.

Meßvermuthung. Eine schöne Stube ist in der Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen vorn heraus für diese und folgende Messen zu vermieten.

Meßvermuthung.

Einige schöne Piecen sind für gegenwärtige und folgende Messen zu vermieten im Brühl Nr. 72, 2 Treppen hoch vorn heraus. Näheres daselbst oder bei
G. F. Carstens, Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

Vermiethung.

Ein Hausstand in bester Verlage ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 79/326, 2 Tr.

Meßvermuthung.

Eine große Parterrestube mit Alkoven für zwei Einkäufer. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 28.

Meßvermuthung.

Zwei erste Etagen am Markte und in der Reichsstraße sind zu vermieten durch
Friedrich Fleischhammer, Brühl 72, 5. Etage.

Meßvermuthung.

In bester Verlage sind in der Katharinenstraße und Brühl 2 Gewölbe sofort zu vermieten durch
Friedrich Fleischhammer, Brühl 72, 5. Etage.

Auf der Grimma'schen Straße Nr. 34 in der 4. Etage ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren zu vermieten.

* Zwei Stuben nebst Alkoven erster Etage, Grimma'sche Straße Nr. 20, sind für nächste Messe zu vermieten.
 Das Nähere daselbst.

Meßvermuthung.

Zwei gut meublirte Stuben sind zu vermieten: Ritterstraße Nr. 5, Mittelgebäude 3 Treppen.

Meßvermuthung.

Als Verkauflocal ist ein Zimmer in der schönsten Lage der Reichsstraße, Nr. 19, 2 Treppen zu vermieten.

Zu vermieten
ein hübsches Meßlocal:
 Reichsstraße 45, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine helle und trockene Niederlage mittler Größe, für die Messen, auf Verlangen auch aufs Jahr, auf dem Neukirchhofe im blauen Stern, parterre.

Zu vermieten sind 2 Zimmer an einzelne Herren in erster Etage, Aussicht nach der Promenade: Neukirchhof Nr. 37 parterre.

Zu vermieten ist ein Garten von 4 Ruthen mit Gartenhaus, in der ersten Abtheilung des Johanniethales. Näheres zu erfragen bei
G. A. Leonhardt, Markt Nr. 2/386.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 30 Thlr., so gleich oder Michaelis zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist für diese Messe eine Stube: Katharinenstraße Nr. 14/363, 4. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis für stille Leute, 4 Treppen hoch im Hofe: Grimma'sche Straße Nr. 12/610. Das Nähere in der 2. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Mitte der Hainstraße zu Ostern k. J. ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlagen. Näheres beim Hausmann in Barthels Hof.

Offen ist eine Schlafstube für einen ledigen Herrn: Quersstraße Nr. 3, bei der Witwe Leichsenring.

Tivoli.

Heute Advocatenverein.

Heute Stunde. G. Schirmer.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute den 19. September

Grosses Extra-Concert

von den beiden vereinigten Trompeterchören des Gardereiter- und zweiten leichten Reiter-Regiments (38 Mann)

im grossen Kuchengarten.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Concert-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß morgen Freitag den 20. September

das letzte Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connowitz

stattfindet. zu dessen Besuch ergebenst einladet
 das Musikchor von **G. Föld.**

Concert-Programms sind an den Eingängen zu haben.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. Ch. Gröber am Königsplatz Nr. 18.

** Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen in
Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Morgen früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei
Jäger, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei
J. G. Zil.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag ladet zu Beefsteaks mit Schmorlartoffeln, Obst- und mehren Sorten Kaffeekuchen und von 7 Uhr Abends zu warmen Speckkuchen ergebenst ein
C. Weinhold.

Morgen früh ladet zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein
F. C. Andreas, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen und Klöße, wozu höflichst einladet
F. Simon, Lauchaer Straße Nr. 11.

Von heute Abend 7 Uhr an Speckfuchen in Mey's Kaffeegarten. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

* Es finden noch mehre Herren einen guten Mittagstisch in der **Bernhardt'schen Restauration**, Reimers Garten, Bosenstr.

Verloren wurde Dienstag den 17. ein gehenteltes Goldstück, woran ein kleineres und eine Perle, auf dem Wege von Cunitz nach Leipzig oder in der Stadt. Es wird gebeten dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung bei Herrn Schneidermeister **Rahnt**, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium Nr. 14, abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend in den Anlagen um die Stadt der obere Theil einer Busennadel, schwarz, mit goldenem Rande und in der Mitte ein Brillant. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung Löhrs Platz Nr. 5, parterre abzugeben.

Verloren wurde auf der Poststraße am Dienstag früh eine Börse mit Geld. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben: Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Abhanden gekommen ist seit dem 9. dieses eine Cypersäge. Wenn dieselbe zugelaufen ist, wird ersucht, solche gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 1, 3. Etage, zurückzubringen.

Mittwoch den 18. September kurz vor 10 Uhr Morgens:
„Alles thut ich für Dich wagen,
„sprachest Du: ich dank es Dir!“ — r —

Ich ersuche hiermit alle Diejenigen, die ihre Forderungen an mich oder meine verstorbene Frau noch nicht berichtet haben, solches von heute an binnen vier Wochen zu bewerkstelligen; widrigenfalls ich mich genöthigt sehen werde, strengere Maßregeln zu ergreifen.

Thonbergstraßenhäuser, den 13. September 1844.

Wilhelm Liebscher, Bäckermeister.

Vorläufige Anzeige.

Für die Abgebrannten in Plauen habe ich heute an die Hilfsdeputation abgeschickt
pr. Post 210 Thlr.
pr. Fracht 1 Ballen Kleidungsstücke und Wäsche.
Indem ich den edlen Gebern im Namen der Ver-

unglückten den herzlichsten Dank hiermit ausspreche, erlaube ich mir die Bitte um fernere milde Gaben zu wiederholen. Leipzig, den 17. Septbr. 1844.
W. N. Walthers.

** Ich wiederhole heute meine ähentliche Bitte um fernere Liebesgaben für die armen Abgebrannten in Plauen und bemerke dabei ausdrücklich, daß auch Betten, Kleider und Wäsche, woran es den Unglücklichen zur Zeit sehr gebricht, dankbar angenommen und an die Hilfsdeputation nach Plauen befördert werden. Leipzig, den 18. Sept. 1844.

Friedrich Struve,

Grimma'sche Straße, unter den Colonnaden.

Dank.

Die vielfachen, rührenden Beweise des Wohlwollens und der Theilnahme, welche mir am 13. September, dem Tage meiner 50jährigen Amtsfeier, am Vorabend und bei der erhebenden Nachfeier desselben am 15. September, sowohl von den hochverehrten hohen Behörden und Vorgesetzten, als auch von meinen hochachtbaren Amtsgenossen und werthen Kollegen der Katholischen freischule, meinen theuern Freunden, Verwandten, und innig geliebten ehemaligen Schülern der K. F. Sch. zu Theil wurden, haben mich so tief und innig bewegt, daß ich mich gedrungen fühle, den Spendern dieser hohen Freuden- und Liebesgaben auch öffentlich hierdurch meinen wärmsten Dank auszusprechen. Das Andenken an alle diese Freuden und der Anblick dieser Liebeszeichen wird mir die kurze Lebensbahn verschönern, die mir Gott noch beschieden hat, und so lange sie währt, wird mein Herz nie aufhören, mit Dank und Liebe für Sie alle, Hochverehrte und Geliebte, zu schlagen und des Himmels besten Segen für Sie zu ersuchen.

Leipzig, den 17. September 1844.

Der Director der K. F. Sch. **M. Döring.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau, geb. **Augustin**, von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden.
Leipzig, den 18. September 1844.

G. F. Carstens.

Einpässirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Prinz Reuß-Schleiz auf Thallwitz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
- | | | |
|---|---|---|
| v. Aindery, Admistr., v. Wien, d. de Russie. | Graen, Adv., v. Peine, Palmbaum. | v. Ratachowski, Graf, v. Petersburg, Hotel de Russie. |
| Annerburg, Rfm. v. Berlin, Münchner Hof. | v. Goh, Kreisoberforstmeister, v. Golditz, grüner Baum | v. d. Ronde, Gutsbes. v. Brüssel, und |
| Allam, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Gail, Rfm. v. Sieben, Hotel de Baviere. | Rainonay, Part. v. London, Hotel de Baviere. |
| Barter, Rent. v. London, und | v. Griesheim, Oberstlieut., v. Torgau, deutsches Haus. | v. Ranj, Gutsbes. v. Wien, Hotel de Saxe. |
| v. Brzesciowski, Gutsbes. v. Krakau, Hotel de Baviere. | Göring, Rfm. v. Frankfurt a/M., und | v. Rélus, Bergwerksbes. v. Wien, und |
| v. Böhlau, Baron, v. Döben, deutsches Haus. | Gehle, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pol. | v. Miciesko, Jürkin, v. Dresden, d. de Saxe. |
| v. Bärenstein, Kammerh., v. Bärchau, und | Holst, Rfm. v. Riga, Hotel de Bav. | v. Mengersen, Graf, v. Schepplin, St. Hamb. |
| v. Brulwig, D., v. Gera, deutsches Haus. | v. Helden, Fräul., v. Franzensbad, d. de Russie. | v. Mörckenstein, Frau, v. Prag, Rheinischer Hof. |
| Bevard, Staatsrath, v. Petersburg, und | Pering, Fräul., v. Berlin, Stadt London. | Ostheim, Part. v. Cassel, Hotel de Pologne. |
| v. Burgk, Major, v. Dresden, Hotel de Pol. | Prim, Schullehrer, und | Happenheim, Rfm. v. Berlin, St. Hamburg. |
| Buchholz, D., Schuldir. v. Rigo, d. de Bav. | Höp, Gastw. v. Treppendorf, St. Mailand. | Reis und |
| Brand, Kammermusik. v. Dresden, gr. Blumenb. | Klusmann, Schausp. v. Braunschweig, und | Ruthardt, Partic. v. Breslau, St. Breslau. |
| Berghofer, Archt. v. Berlin, und | Köhler, Act. v. Pirna, Stadt Breslau. | Romstadt, Schausp. v. Hannover, St. Breslau. |
| Beines, Fräul., v. Peine, Palmbaum. | Kräger, Rfm. v. Dessau, Kranich. | Rogge, Rfm. v. Berlin, großer Blumenb. rg. |
| Bennez, Adv., v. Paris, Stadt London. | Krause, Adv. v. Dresden, Hotel de Saxe. | de Rossi, Schausp. v. Düsseldorf, St. Bresl. |
| v. d. Crone, Rfm. v. Barmen, Kranich. | Knorrhase, Lieutn. v. Berlin, Palmbaum. | v. Röder, Oberhütten-Insp. v. Neustadt, Hotel de Saxe |
| Cagliatti, D., v. Parma, Hotel de Bav. | Kod, Rfm. v. Hamburg, 3 Könige. | Rang, Rfm. v. Josephthal, Stadt London. |
| v. Cerrini, Excell. Generalleut., v. Dresden, Hotel de Pologne. | Klavemann, Dekon. v. Oldenburg, St. London. | Schlütter, Rfm. v. Dresden, Stadt London. |
| Davis, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. | Kuhr, Part. v. Stettin, Stadt London. | Stauff, Lederhldr. v. Siegen, und |
| Dittelbach, Rfm. v. Weimar, Neakirchhof 41. | Luzzari, Archt. v. Berlin, Palmbaum. | Samter, Rfm. v. Breslau, Brühl 48. |
| Eltmeyer, Banq. v. Dresden, Hotel de Saxe. | Lieber, Rfm. v. Weimar, N. Fleischberggasse 6. | Spoo, Gerber v. Präm, Ritterstraße 33. |
| v. Ehrenberg, Rittmstr. v. Dresden, St. Rom. | Lemaitre, Rfm. v. Paris, Hotel de Baviere. | Speber, Rfm. v. Königsberg, und |
| Eichler, Banq. v. Senach, Hotel de Bav. | Lar, Rfm. v. St. Etienne, Hotel de Pol. | Siegerist, Rfm. v. Stuttgart, Hotel de Baviere. |
| v. Frederici, Generalleut., v. Petersburg, Hotel de Baviere. | Leufart, Kammerath, v. Frankenhäusen, Hotel de Baviere. | v. d. Schulenburg, Graf, General, v. Petersburg, Hotel de Baviere. |
| Fabricius, Rfm. v. Pesh, Stadt Rom. | Meperbeer, General-Russldir. v. Berlin, Hotel de B. | Ulrich, Adv., D., v. Brünn, Hotel de Bav. |
| Follaisanne, Adv., v. Paris, St. London. | v. d. Mosel, Fräul., v. Dresden d. de Bav. | v. Wietersheim, Excell., Staatsminister, von Dresden, Hotel de Baviere. |
| Fischer, Rfm. v. Strehla, Palmbaum. | | |

Druck und Verlag von **C. Holz.**